

Vertriebene spenden den Museumsverein

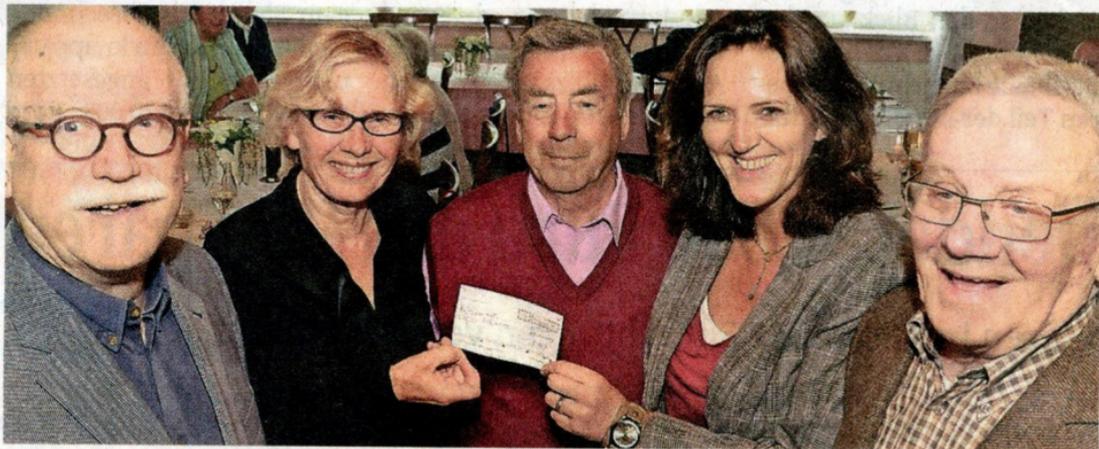
06.02.2015 WZ

GESELLSCHAFT Neue Vorsitzende des BdV überreicht einen Scheck über 3000 Euro.

Wülfrath. Führungswechsel und Bekenntnis zum Niederbergischen Museum: Beim Bund der Vertriebenen (BdV) war auf der Jahreshauptversammlung eine Menge los. Nicht nur Vorsitzender Otto Zachwy, immerhin 23 Jahre an der Spitze des Vereins, trat nicht mehr an. Auch sein Stellvertreter Rudi Wermke stellte sich nicht mehr der Wiederwahl.

Eva Heiderstädt löst Otto Zachwy ab

Mit Eva Heiderstädt steht nun eine Frau an der Spitze des J. Wolfgang Lorenz (2. Vorsitzender), Rainer Nollen (Geschäftsführer) und Hele- ne Bauer (Schriftführerin) komplettieren den Vorstand. Der BdV sieht sich nun als „modernen Verein, der mit



Spendenübergabe beim BdV (v.l.): Jürgen Meinhard, Christa Hoffmann, Rudi Wermke, Eva Heiderstädt und Otto Zachwy.

Foto: Simone Bahrmann

seiner Vorsitzenden die politische Forderung nach mehr Frauen in Vorständen erfüllt“.

Auf der Versammlung konnte der BdV auch Jürgen Meinhardt, Vorsitzender des Trägervereins Niederbergi-

ches Museum, und Christa Hoffmann, Geschäftsführerin des Vereins, begrüßen. Der Verein überreichte dem Verein eine stattliche Spende in Höhe von 3000 Euro für den Fortbestand des Museums.

Zum Bund der Vertriebenen gehören in Wülfrath die Landsmannschaft der Schlesier sowie die Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen. Alle haben eigene Vorstände mit eigener Kas- senführung.

TTR